

Konjunktur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **32 (1940)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konjunktur.

Die Lage der Industrie.

Die Arbeitszeit.

In Verbindung mit der Erhebung über die Lage der Industrie hat das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit auch eine Umfrage gemacht über die wöchentliche Arbeitszeit, die unsere Leser interessieren dürfte. Man weiss allgemein, dass seit Kriegsausbruch die sogenannte «Kurzarbeit» zurückgegangen ist und dass die Bewilligungen für Ueberzeitarbeit eine starke Zunahme erfahren haben. Ueber den Umfang der Arbeitszeitverlängerung gibt es jedoch keine genauen Angaben, bis die Berichte der Fabrikinspektoren eingehen. Wir veröffentlichen deshalb hier das Ergebnis der Biga-Erhebung aus rund 2600 industriellen Betrieben:

	Von 100 Arbeitern hatten eine wöchentliche Arbeitszeit von					
	unter 48 Stunden		48 Stunden		über 48 Stunden	
	4. Quartal		4. Quartal		4. Quartal	
	1938	1939	1938	1939	1938	1939
Baumwollindustrie	30,3	12,3	56,0	48,8	13,7	38,9
Seiden- und Kunstseidenindustrie .	35,7	31,5	61,3	64,2	3,0	4,3
Wollindustrie	17,6	2,8	80,0	76,3	2,4	20,9
Leinenindustrie	83,4	5,9	16,6	63,8	—	30,3
Stickereiindustrie	2,5	10,1	41,4	42,5	56,1	47,4
Uebrige Textilindustrie	13,3	2,8	80,7	91,0	6,0	6,2
Kleidung, Ausrüstungsgegenstände	20,6	7,6	74,7	76,9	4,7	15,5
Nahrungs- und Genussmittel . .	24,1	17,6	74,3	76,8	1,6	5,6
Chemische Industrie	15,5	9,5	81,5	87,6	3,0	2,9
Papier, Leder, Kautschuk	18,9	2,6	78,8	87,0	2,3	10,4
Graphische Industrie	17,9	17,7	80,9	81,9	1,2	0,4
Holzbearbeitung	40,4	22,7	57,7	59,4	1,9	17,9
Metall- und Maschinenindustrie .	9,4	2,8	89,4	72,2	1,2	25,0
Uhrenindustrie, Bijouterie . . .	62,5	46,3	37,5	53,6	—	0,1
Industrie der Steine und Erden .	45,5	42,0	52,2	52,5	2,3	5,5
Baugewerbe	79,8	84,7	10,6	8,0	9,6	7,3
	23,5	13,0	72,9	69,1	3,6	17,9

Die Kurzarbeit war Ende 1938 in der Uhrenindustrie noch sehr stark verbreitet. 26 Prozent der Arbeiterschaft waren weniger als 36 Stunden in der Woche beschäftigt und 37 Prozent 36 bis 48 Stunden. Ende 1939 waren noch 11 Prozent der Uhrenarbeiter weniger als 36 Stunden tätig, und insgesamt erreichten 46 Prozent die normale Arbeitszeit nicht. In der Leinenindustrie, wo vor einem Jahr ebenfalls noch 13 Prozent unter 36 Stunden beschäftigt waren, ist die Kurzarbeit auf einen Bruchteil zurückgegangen.

Die Ueberschreitung der 48-Stundenwoche hat in der Textilindustrie einen grossen Umfang angenommen. In der Stickereiindustrie, die zu einem grossen Teil Heimarbeit ist, arbeiten etwa die Hälfte der Beschäftigten mehr als 48 Stunden. Eine starke Zunahme erfuhr die Ueberzeitarbeit in der Baumwoll-, in der Leinen- und auch in der Wollindustrie. In der Metall- und Maschinenindustrie hat sie sich ebenfalls stark ausgedehnt, von 1 auf 25 Prozent der beschäftigten Arbeiter. Im Durchschnitt aller Industrien waren Ende 1939 18 Prozent der Arbeiter länger als 48 Stunden beschäftigt und 13 Prozent weniger als 48 Stunden.